

GEWALT UND  
DISKRIMINIERUNG –  
Herausforderungen  
für  
Sportorganisationen  
2025  
fairplay Online-Befragung

Im Jänner und Februar 2026 lud die fairplay-Initiative Sportorganisationen in Österreich zum **Mitmachen bei der Online-Erhebung zum Thema Diskriminierung & Gewalt im Breitensport** ein.

60 Sportorganisationen beteiligten sich an diesem **Pilotprojekt mit dem Ziel, ein aktuelles Bild der Lage zu zeichnen**. Künftig soll die Abfrage jährlich stattfinden, um Veränderungen sichtbar zu machen und effektive Maßnahmen für Vielfalt und Respekt zu entwickeln.

# HINTERGRUND

Seit 1997 setzt sich fairplay für eine gewaltfreie Sportkultur ein, in der alle willkommen sind und Rassismus, Homophobie, Sexismus, Fremdenfeindlichkeit sowie Hass und Ausgrenzung keinen Platz haben.

Seit 1997 hat sich die Sportlandschaft verändert - neue Vereine, neue Sportarten, neue Herausforderungen, neue Chancen - und neue Probleme? fairplay wollte es genauer wissen und fragte Sportorganisationen um ihre vielfältigen Erfahrungen.

Aufgerufen waren **alle im engeren Sinne am Sport beteiligten Stakeholder**: Vereine, Verbände, Funktionär:innen, Schiedsrichter:innen, Athlet:innen und Fans.

# ZIEL

Ziel war es, empirische Daten zu generieren und mehr darüber zu erfahren, **mit welchen Themen im Bereich Gewalt, Vielfalt und Diskriminierung Sportvereine in Österreich 2025 am meisten zu tun hatten**, was sie beschäftigte und wo **Unterstützung am meisten gebraucht** wird.

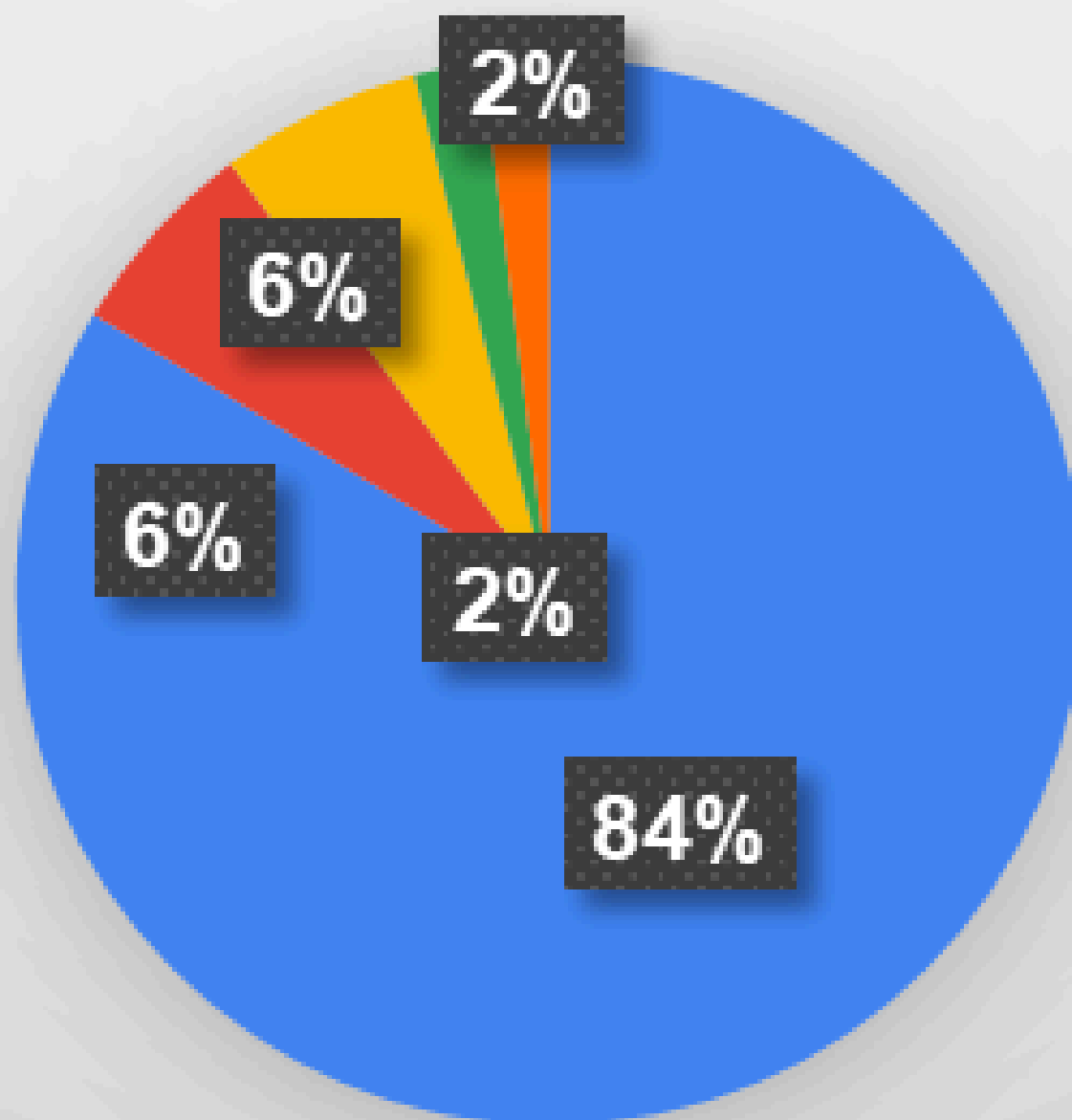
Damit wir gemeinsam **zielgerichtete Maßnahmen für einen gewaltfreien und freudvollen Sport** entwickeln können.

# RESULTS

## STAKEHOLDER

Zielgruppe waren alle direkt und im engeren Sinne am Sport Beteiligten - sowohl Individuen wie Athlet:innen oder Schiedsrichter:innen als auch Organisationen - z. B. Sportvereine, Dach- und Fachverbände oder Fanclubs.

### **Wer hat an der Studie teilgenommen - welche Sportorganisationen bzw. Personen mit welchen Rollen/Funktionen im Sport?**

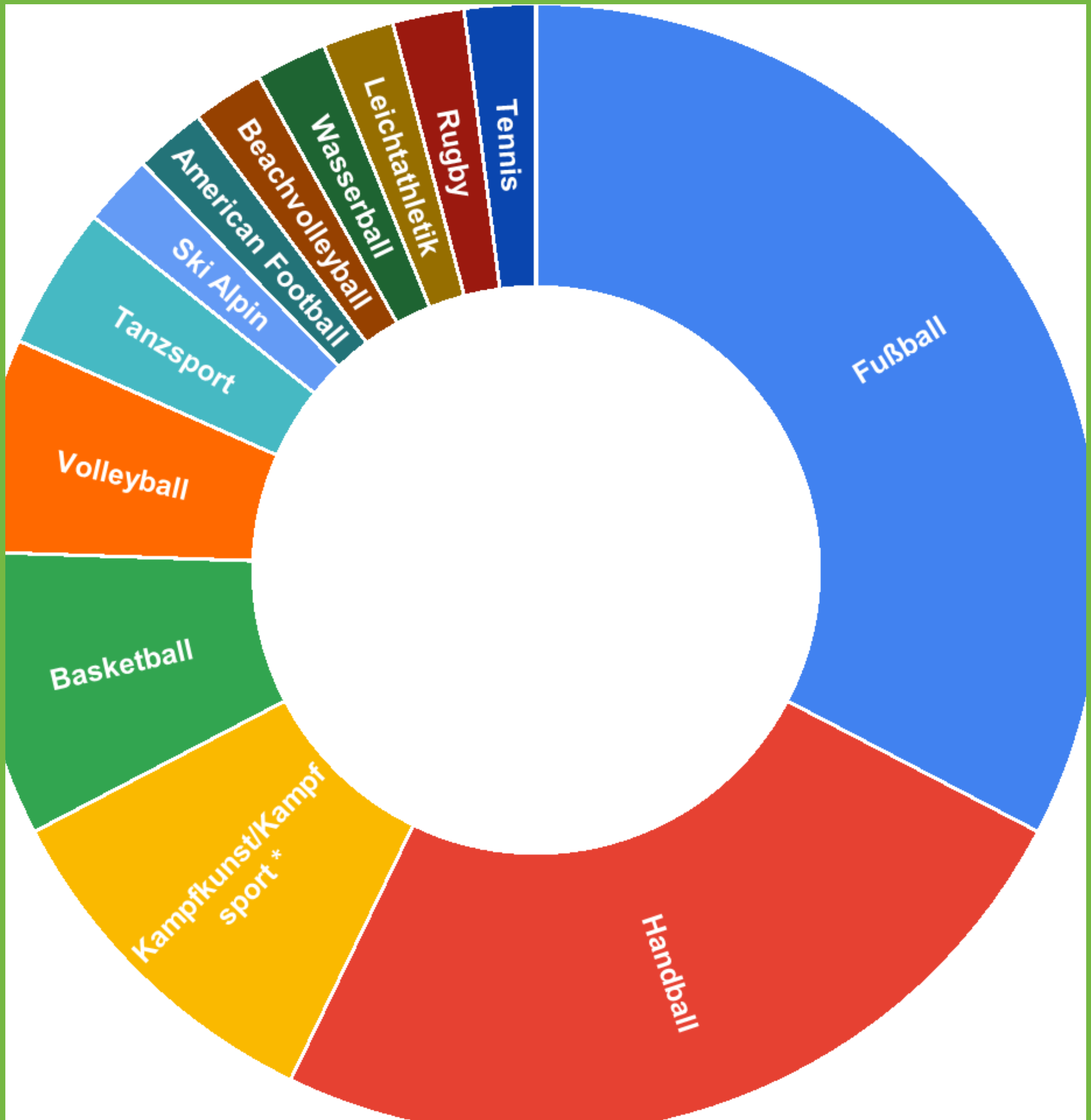


- Sportverein
- Fachverband
- Schiedsrichter:in
- Spieler:in
- Fanclub

## SPORTARTEN

Ziel der Umfrage war es, ein sportartenübergreifendes Bild der Lage zu bekommen.

**Die folgenden Sportarten sind in der Umfrage vertreten:**



\* Qigong, Kickboxen, Karate, Selbstverteidigung, Jiu Jitsu, Kampfkunst

## BUNDESLÄNDER

**Die teilnehmenden Sportorganisationen kommen aus folgenden Bundesländern:**

Burgenland: 4

Kärnten: 0

Niederösterreich: 6

Oberösterreich: 1

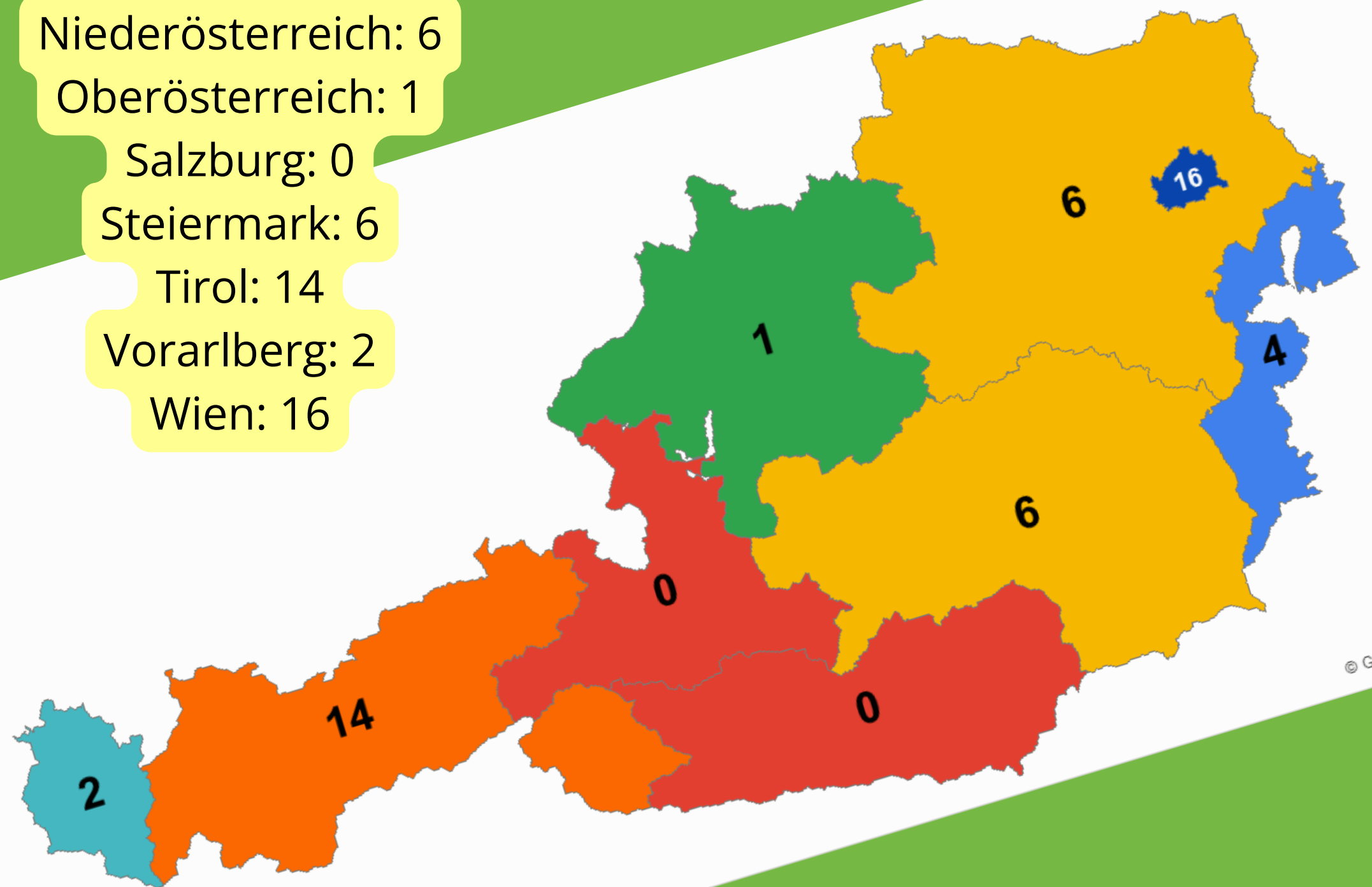
Salzburg: 0

Steiermark: 6

Tirol: 14

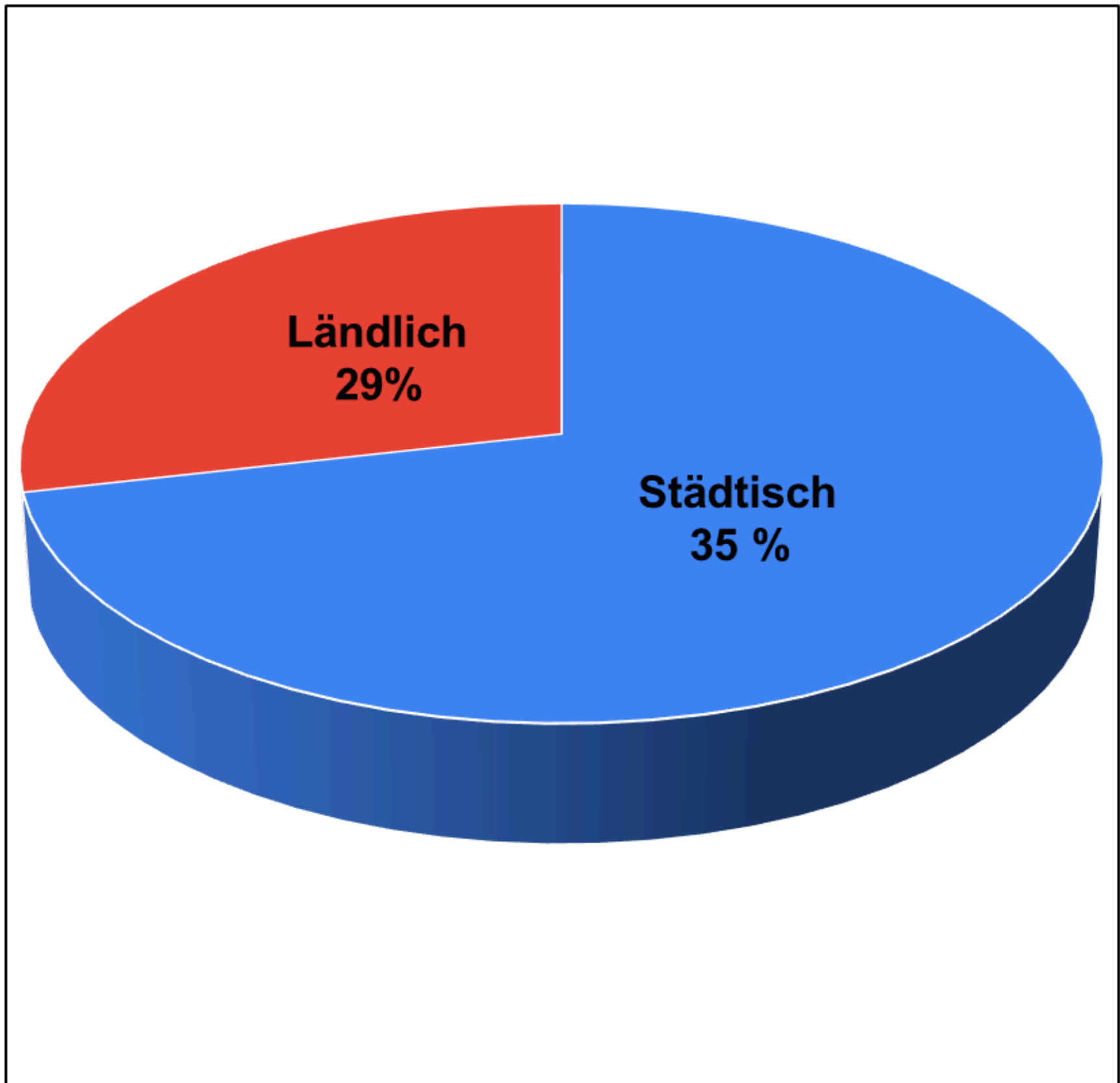
Vorarlberg: 2

Wien: 16



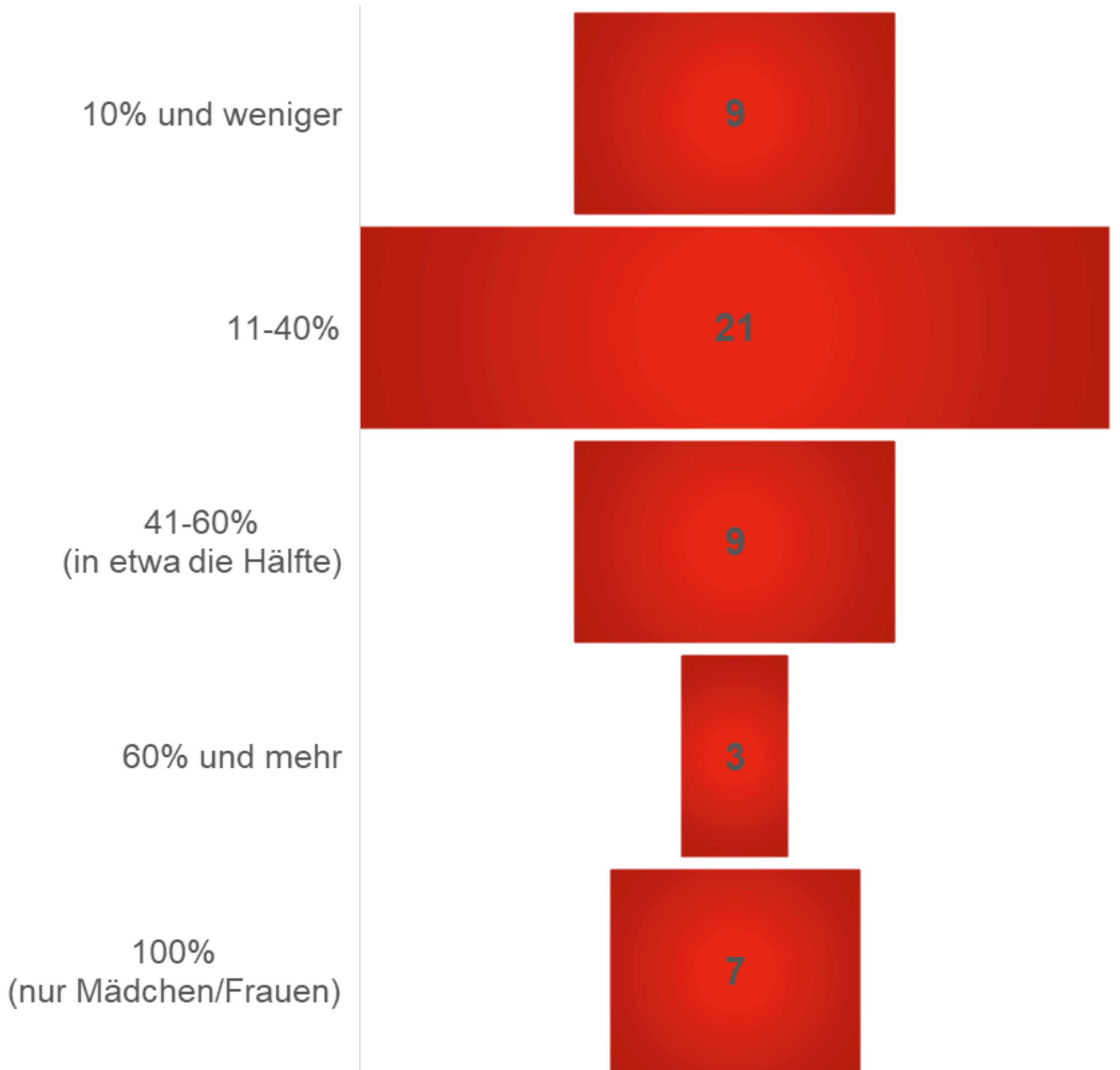
## BEVÖLKERUNGSDICHTE

**... und verteilen sich wie folgt auf (eher) städtische (urbane) bzw. ländliche (rurale) Gebiete:**



## GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

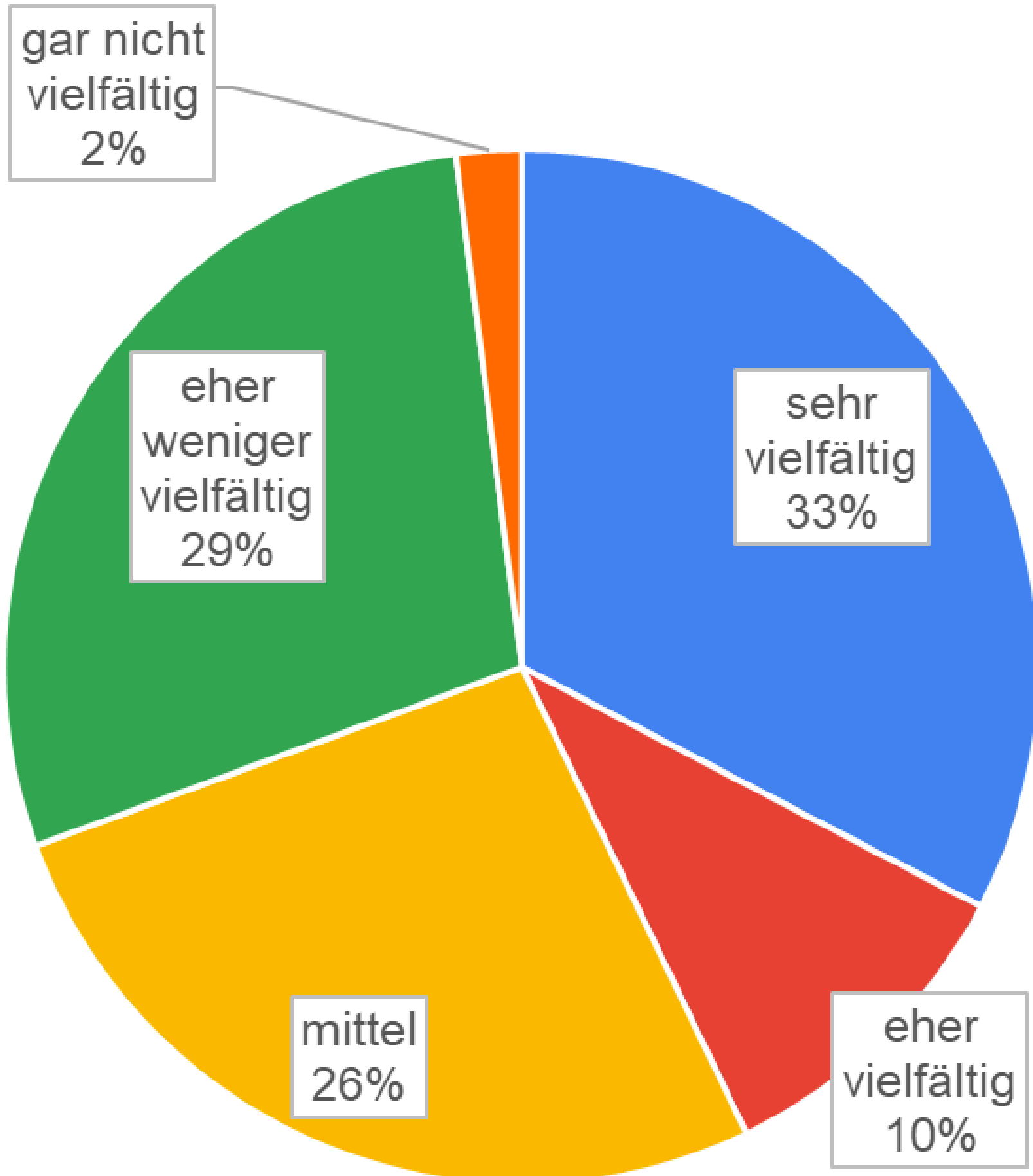
Anteil an Mädchen und Frauen im Verein. In unserem Verein sind so viele Frauen und Mädchen aktiv:



## VIELFALT

**Die Teilnehmer:innen beschreiben ihre Organisation in Bezug auf Herkunft, Religion oder Hautfarbe als:**

Erlebte Vielfalt im Verein

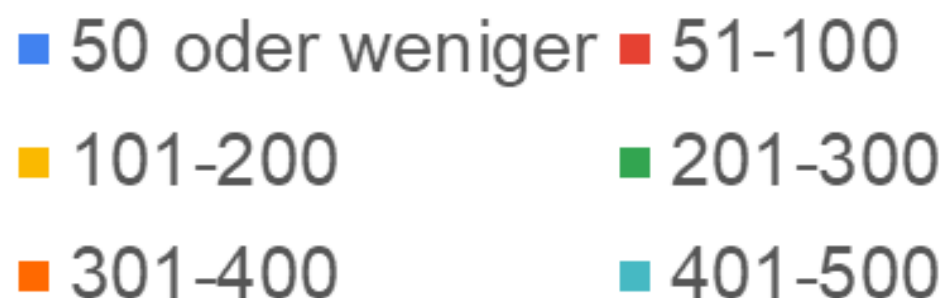
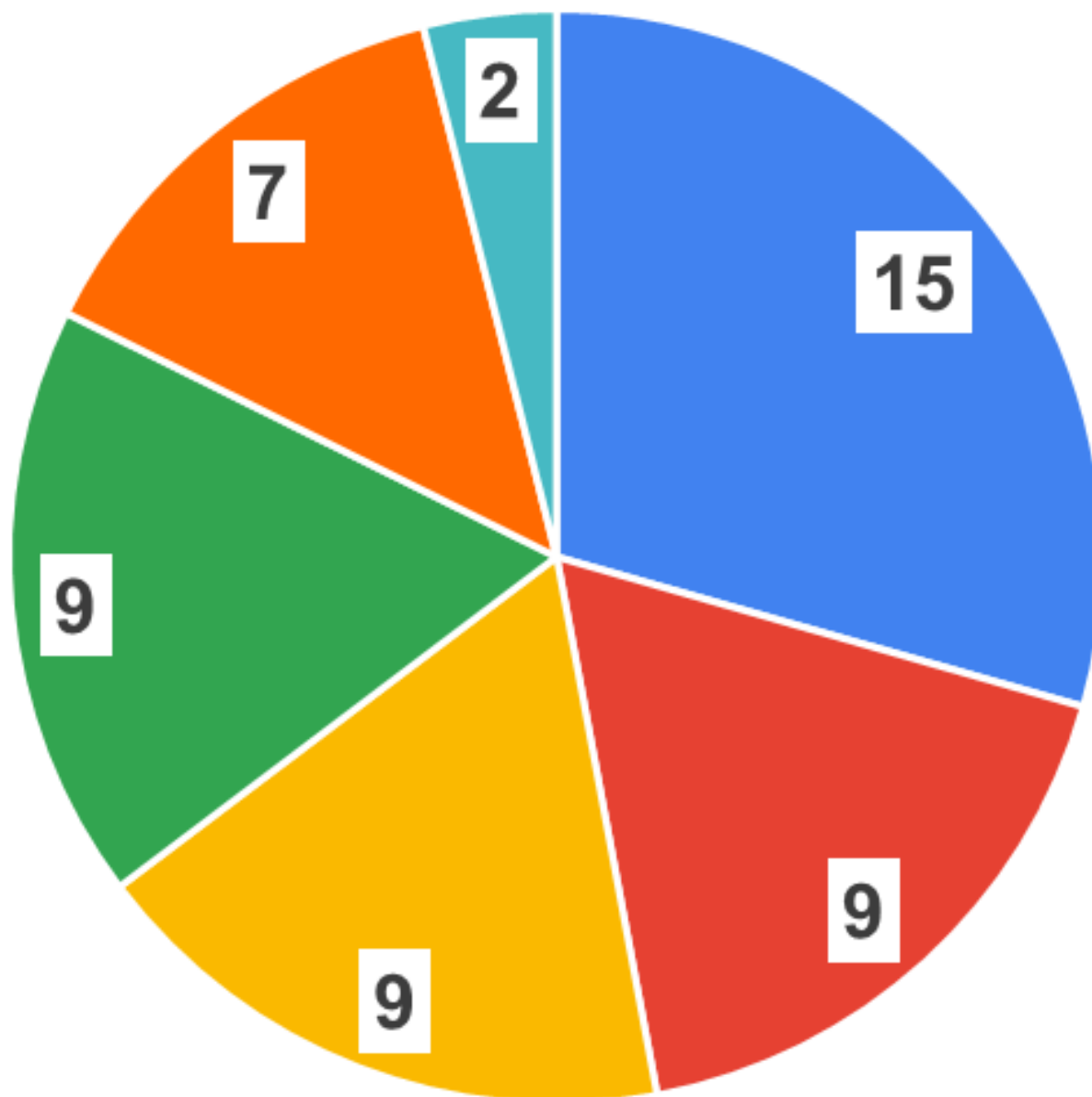


## VEREINSGRÖSSE

Es beteiligten sich eher kleinere Vereine an der Umfrage. Keiner der Vereine hat mehr als 500 aktive Mitglieder.

**Die Anzahl der aktiven Mitglieder (Athlet:innen bzw. Sportler:innen) in den jeweiligen Vereinen ist:**

### Anzahl aktiver Mitglieder



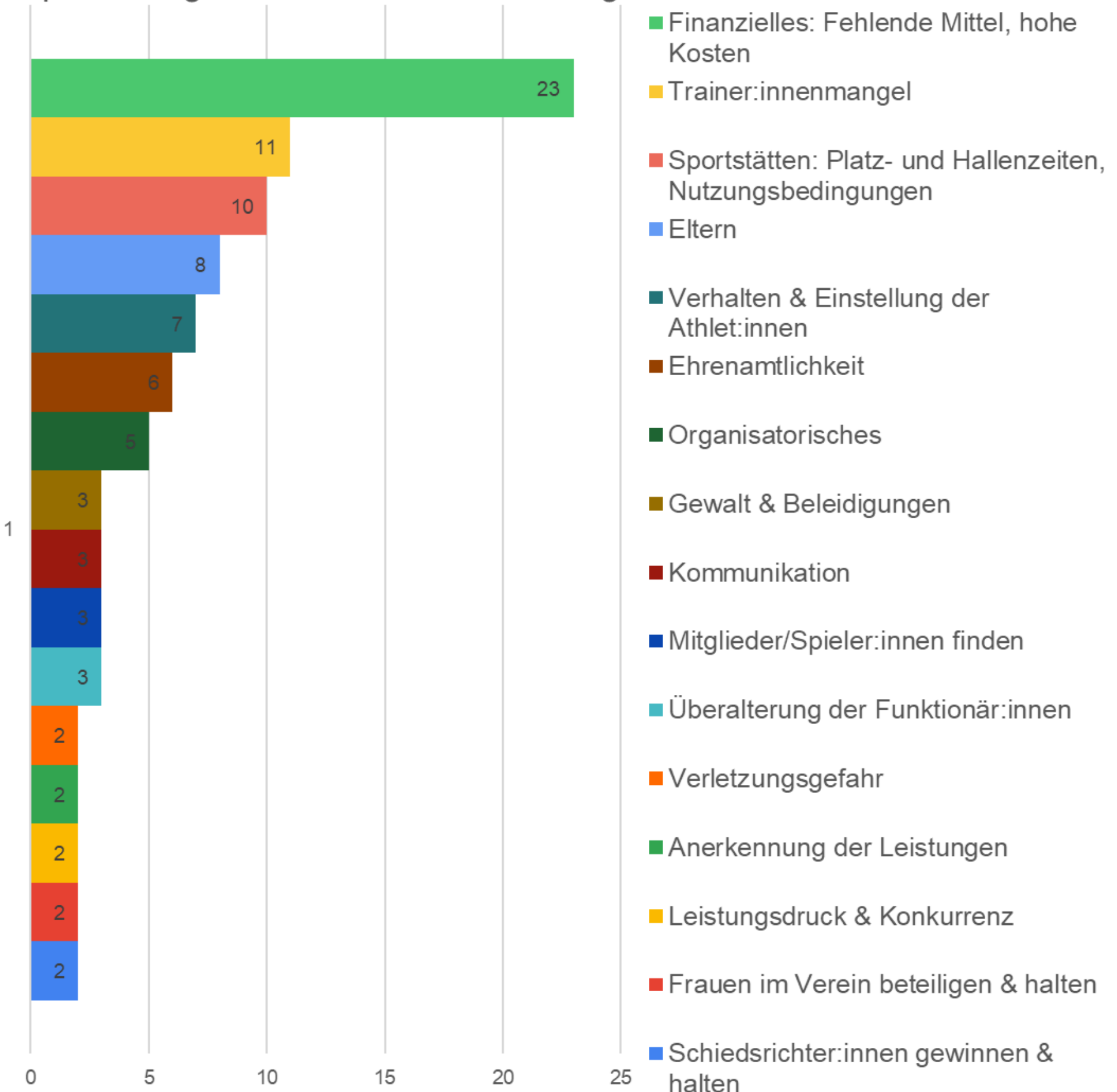
# HERAUS- FORDERUNGEN

## DIE 5 GRÖSSTEN HERAUFORDERUNGEN

Neben dem Sportlichen im engeren Sinne (Trainingsplanung, Matches coachen, Kader und dessen Planung etc.), haben Vereine viele organisatorische und soziale Aufgaben und interagieren mit verschiedenen Personengruppen.

### Das sind die Herausforderungen im Alltag der Sportorganisationen

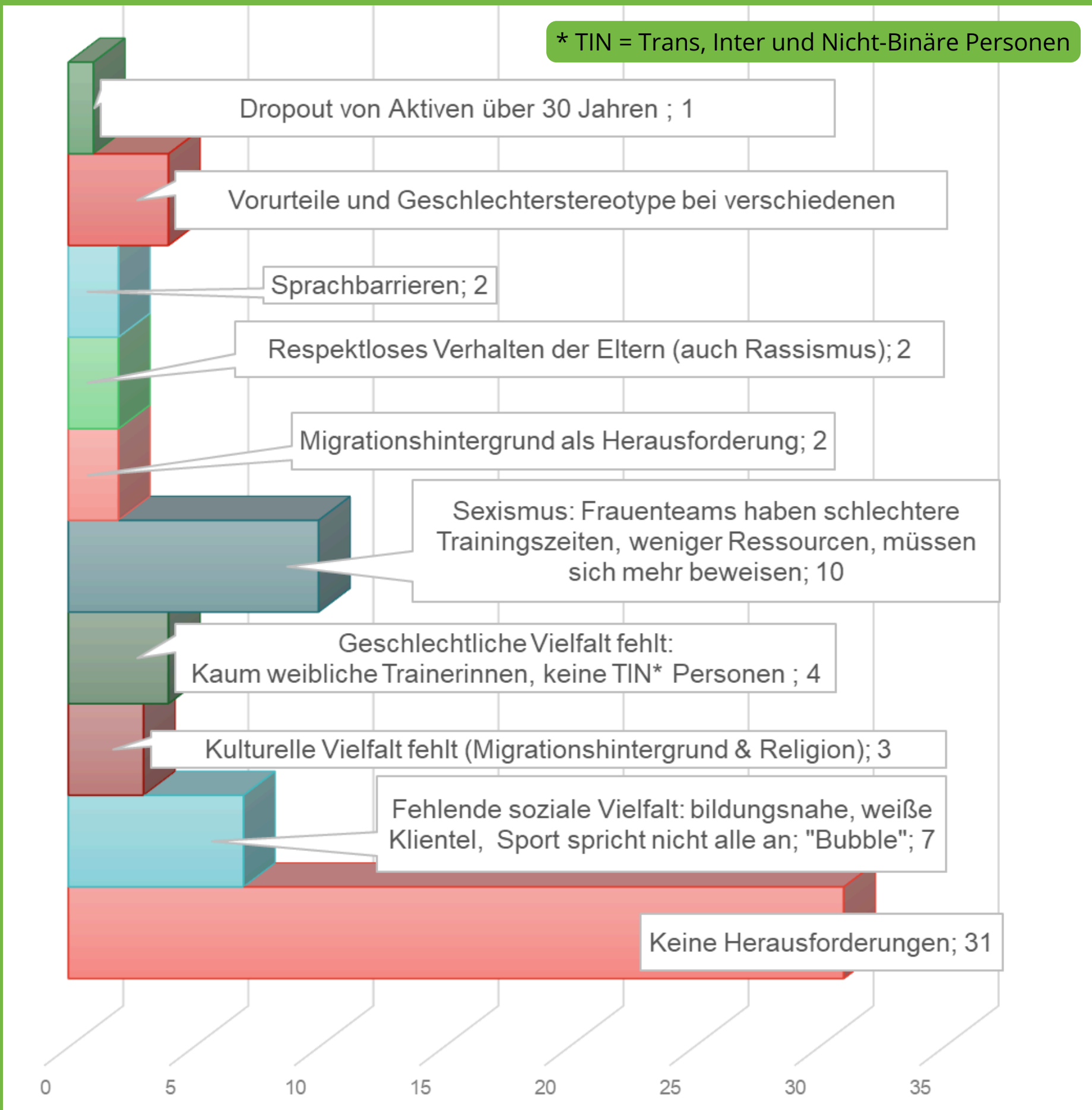
Top 12 der genannten Herausforderungen



## VIELFALT

Breitensport sollte für alle da sein. Dieses Ziel stellt Sportorganisationen vor Herausforderungen: einerseits wirklich zugänglich für alle zu sein (egal welcher sozialen oder kulturellen Herkunft, welchen Geschlechts, Alters, welcher Sexualität usw. und andererseits ist auch gelungene und gelebte Vielfalt etwas, das nicht von alleine kommt.

**Mit diesen Herausforderungen sehen sich die Teilnehmenden im Zusammenhang mit Vielfalt in ihrer Organisation konfrontiert:**



## VIELFALT

In der Gleichstellung zwischen Männern und Frauen ist uns schon einiges gelungen, bis zur vollumfänglichen Akzeptanz und einem gesunden Umgang mit geschlechtlicher Diversität ist es noch ein weiter Weg.

Respekt und Höflichkeit sind ein großer Schwerpunkt in unserem Verein. Es ist eine große Herausforderung das zu vermitteln. Leider leben das viele Eltern ihren Kids nicht vor.

Wir würden uns mehr Vielfalt und insbesondere mehr Kinder mit Migrationshintergrund wünschen, sind uns aber noch nicht sicher, wie wir diese gezielt erreichen können.

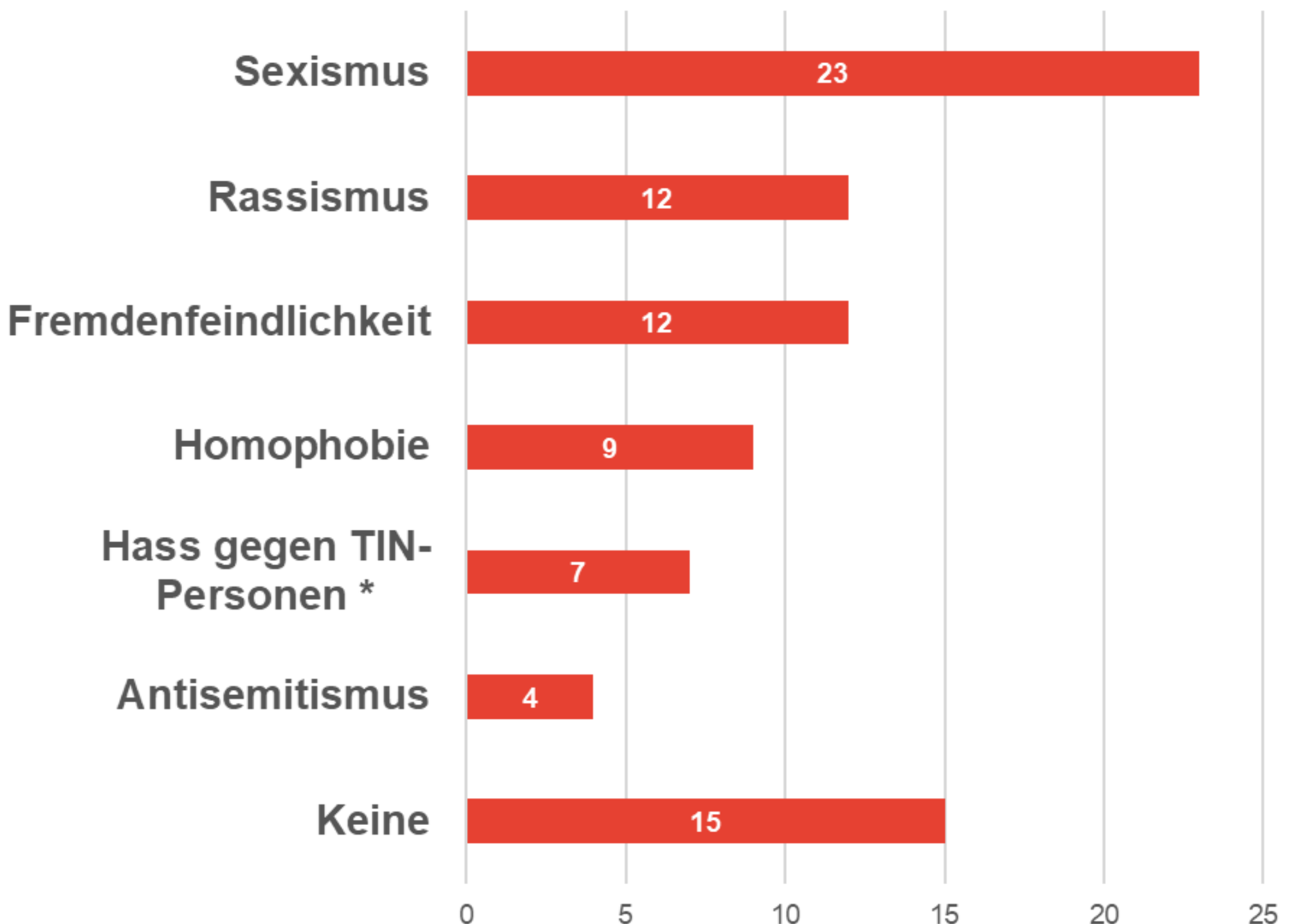
Die Männer sind mehr im Fokus, wir müssen woanders oder später trainieren, damit sie genügend Regeneration haben.

## DISKRIMINIERUNGSFORMEN

Diskriminierung bezeichnet **Abwertung / Ausschluss / Ungleichbehandlung von bzw. Gewalt gegen Menschen aufgrund bestimmter ( zugeschriebener ) Merkmale**. Zum Beispiel auf Grund von Herkunft/Ethnizität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Behinderung oder Alter.

**Diskriminierung kann sich gegen verschiedene gesellschaftliche und soziale Gruppen richten.**

Diese Formen der Diskriminierung wurden 2025 bezeugt bzw. erlebt (Mehrfachnennungen waren möglich):



\* TIN = Trans, Inter und Nicht-Binäre Personen

## DISKRIMINIERUNG

Von Sexismus, also der Diskriminierung von Personen aufgrund ihres weiblichen Geschlechts, betroffen sind Frauen und Mädchen, als weiblich gelesene bzw. weiblich lebende Personen.

Sie sind es **direkt** - durch Beleidigungen oder Verhaltensweisen, die sich direkt gegen sie wenden -, aber auch **indirekt** - beispielsweise durch sexistische Spruchbänder und Witze in der Kantine, ganz unabhängig davon, ob Frauen oder Mädchen dort überhaupt anwesend sind.

## OFFENER AUSDRUCK DER DISKRIMINIERUNG (1)

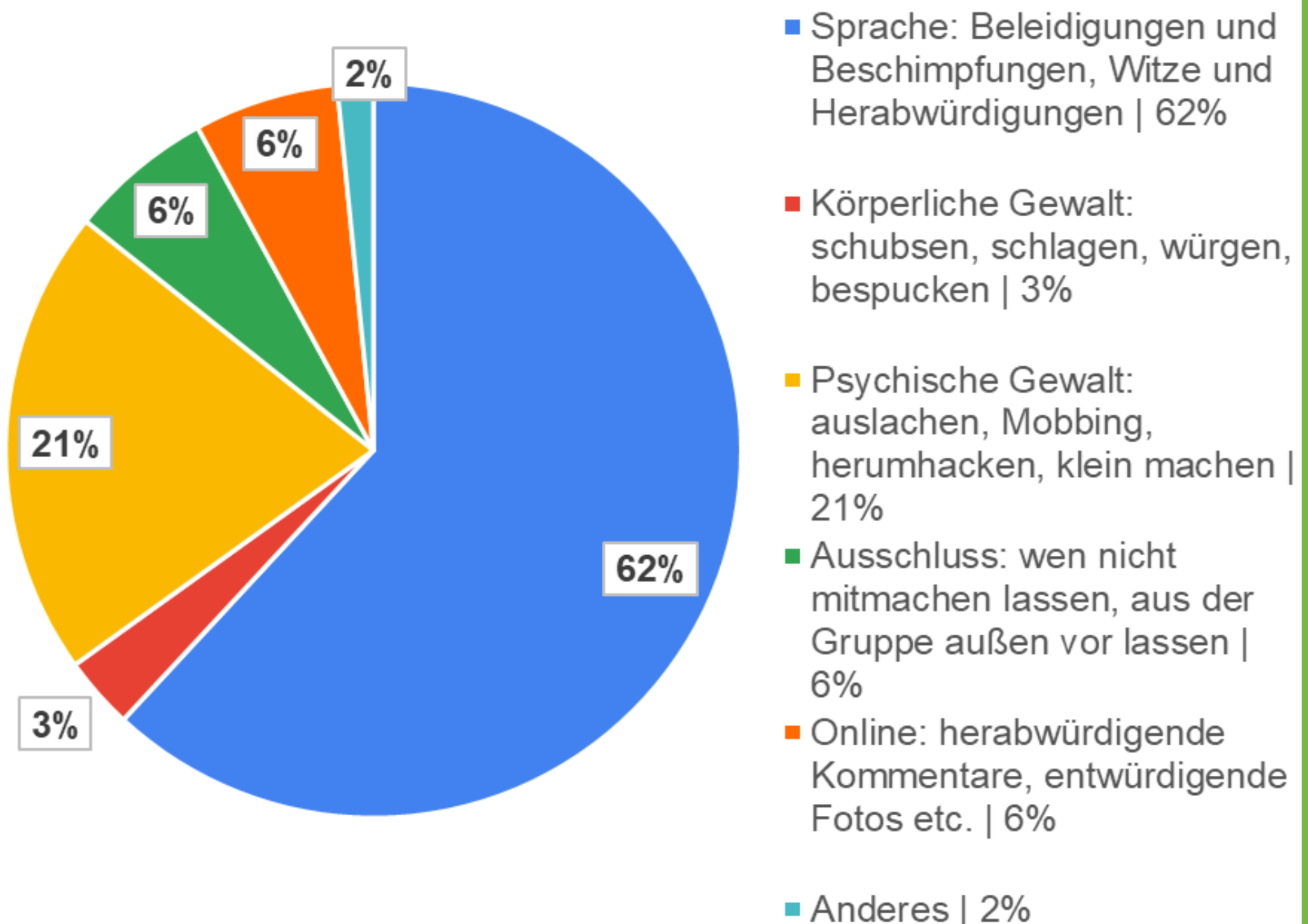
Hass und Abwertung kann im Sport auf verschiedene Arten und Weisen zum Ausdruck gebracht werden - **offen und wahrnehmbar in Form von Sprache, Beleidigungen, abwertenden Witzen und Kommentaren** oder in Form von psychischer aber auch physischer Gewalt.

**Strukturelle Formen** - wie das Unsichtbarmachen von Personengruppen, geringere finanzielle Mittel und Trainingszeiten, das Nicht-Einladen von bestimmten Gruppen, keine Sportangebote für Mädchen, das geringerschätzen von Erfolgen Schwarzer Sportler:innen etc. - sind ebenso schädlich für ein respektvolles Miteinander, aber viel schwieriger zu erfassen.

## OFFENER AUSDRUCK DER DISKRIMINIERUNG (2)

**In der Studie werden die folgenden offenen Ausdrucksformen von Diskriminierung genannt (Mehrfachnennung war möglich):**

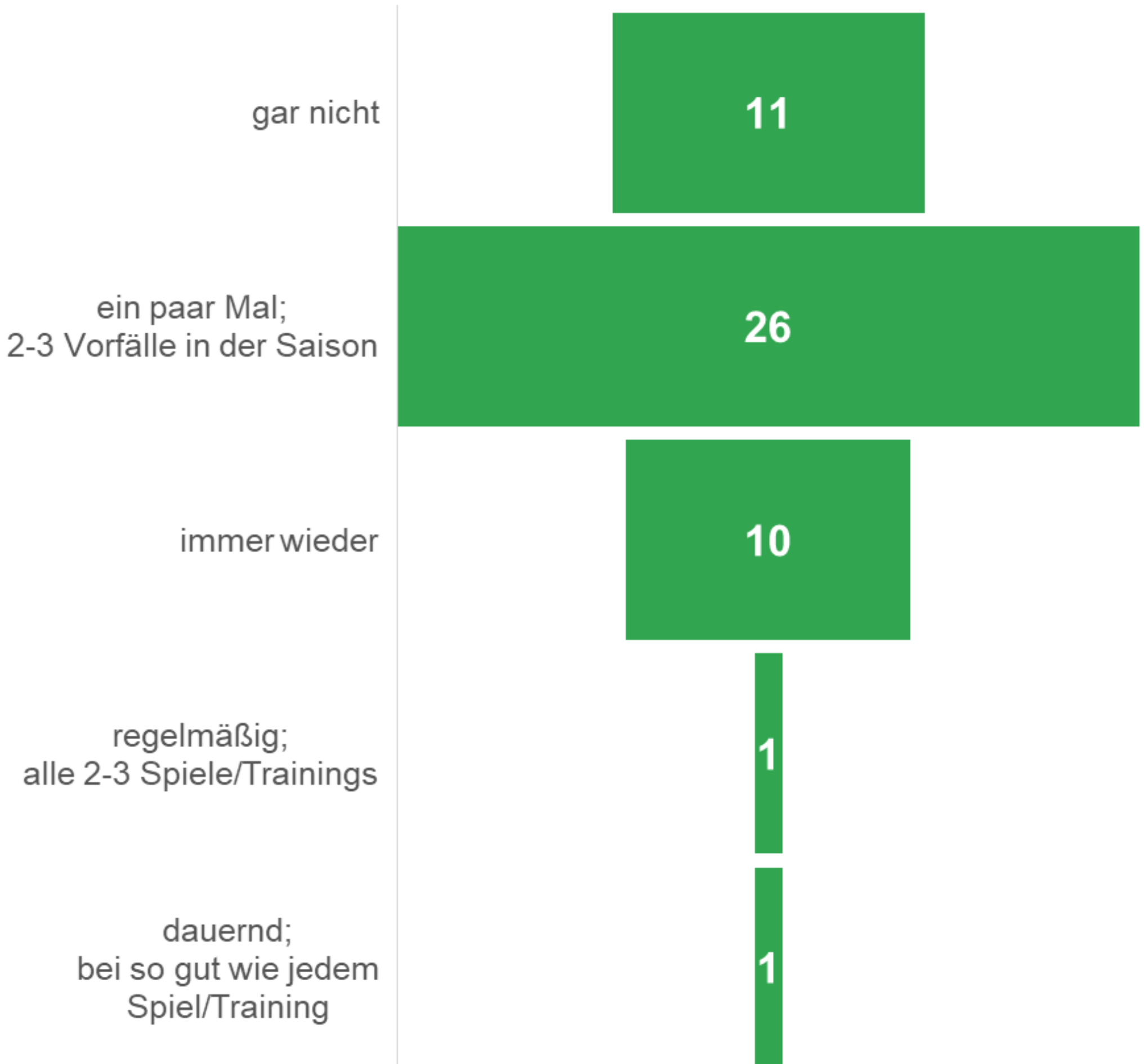
Auf diese Arten und Weisen drückt sich offene Diskriminierung aus:



## HÄUFIGKEIT

**So häufig kam es im letzten Jahr zu diskriminierenden Vorfällen im Vereinsalltag laut den Berichten der Sportorganisationen:**

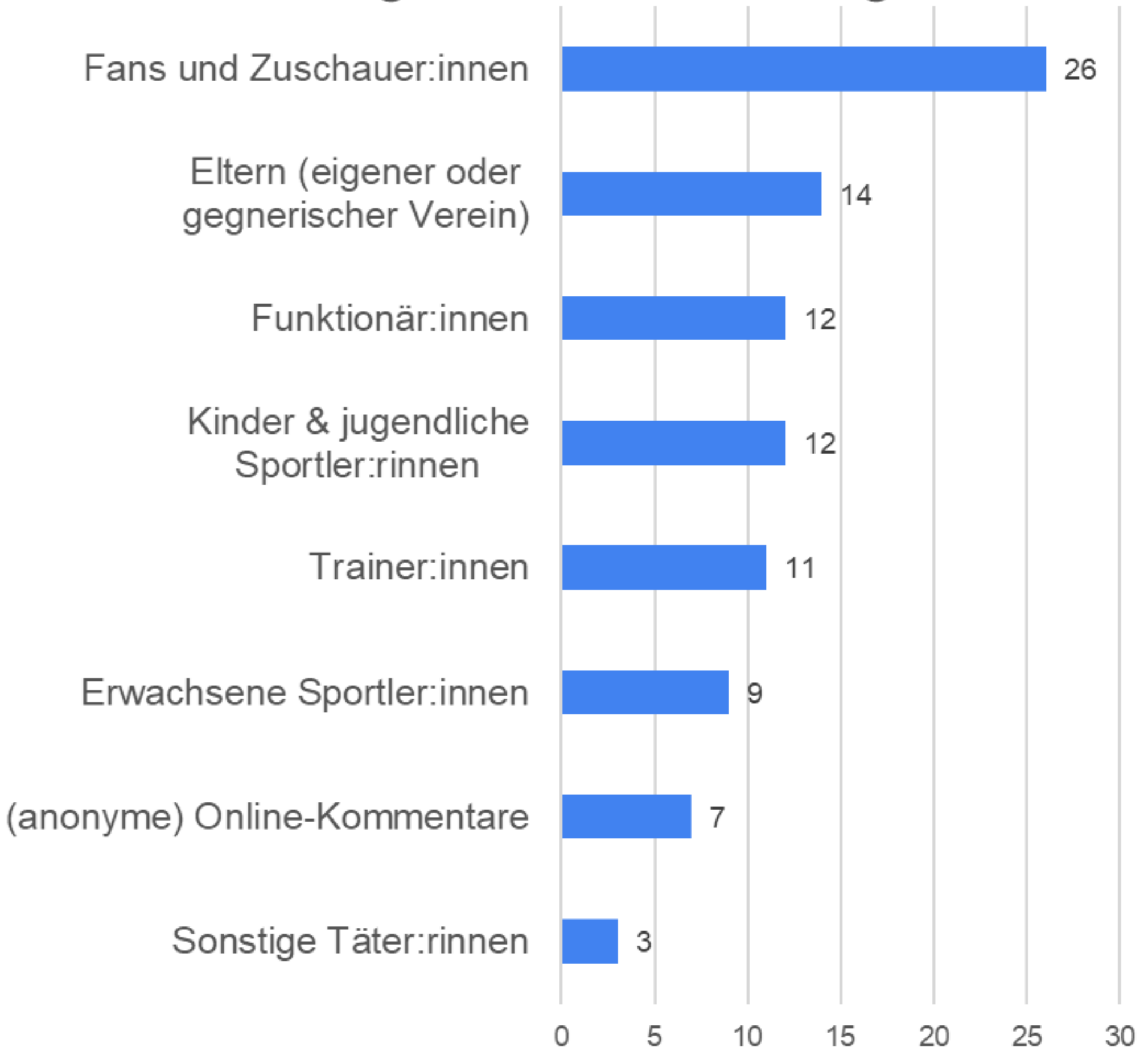
So oft wird Diskriminierung erlebt bzw. bezeugt:



## TÄTER:INNEN

**Von folgenden Personengruppen gingen diese Diskriminierungen aus ( → Mehrfachnennung war möglich):**

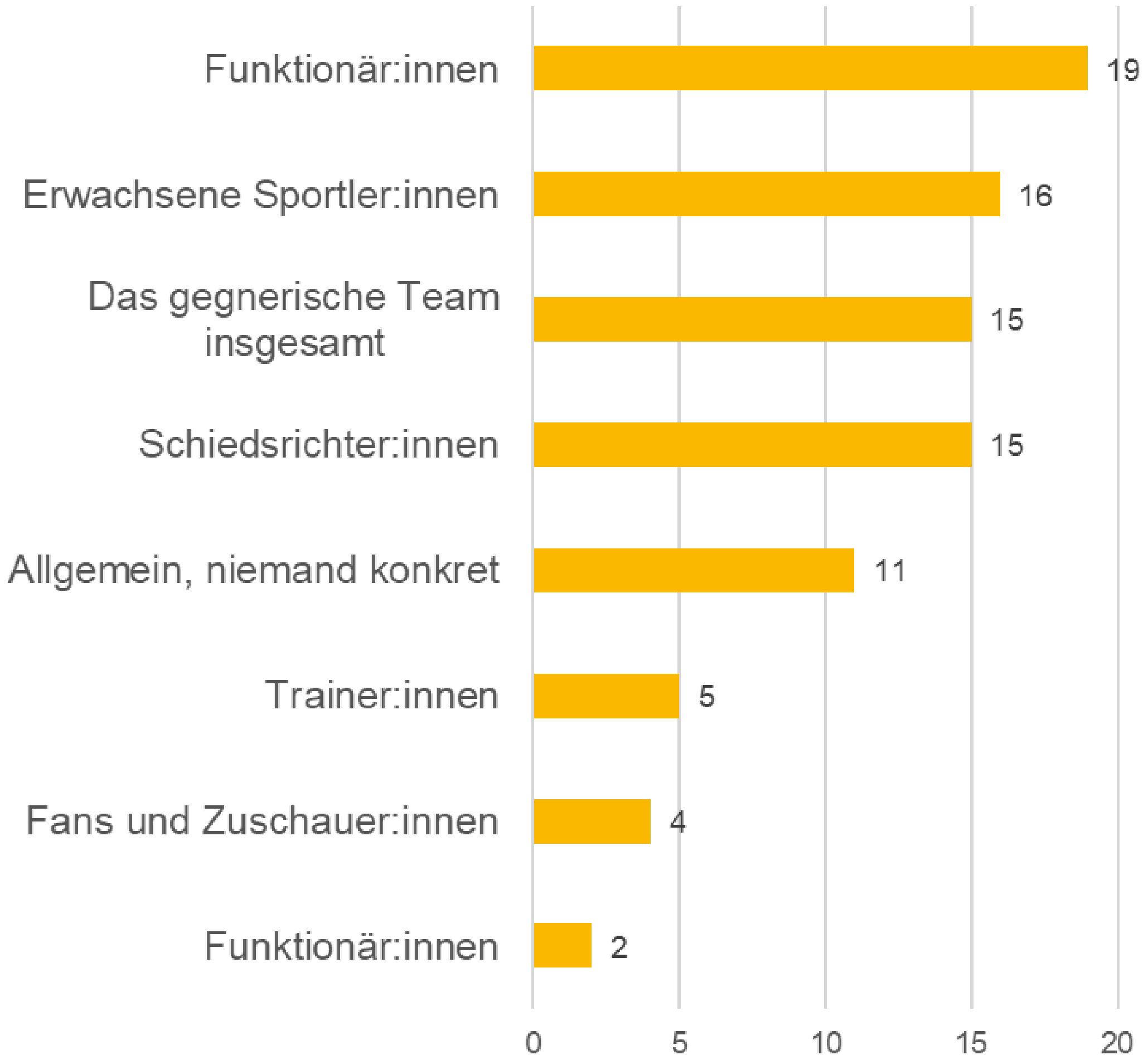
### Von wem geht Diskriminierung aus?



## OPFER

**Die Diskriminierungen wendet sich gegen die folgenden Gruppen im Sport ( → Mehrfachnennung war möglich):**

### Wer wird diskriminiert?



# WAS TUN?

## MELDESTELLEN (1)

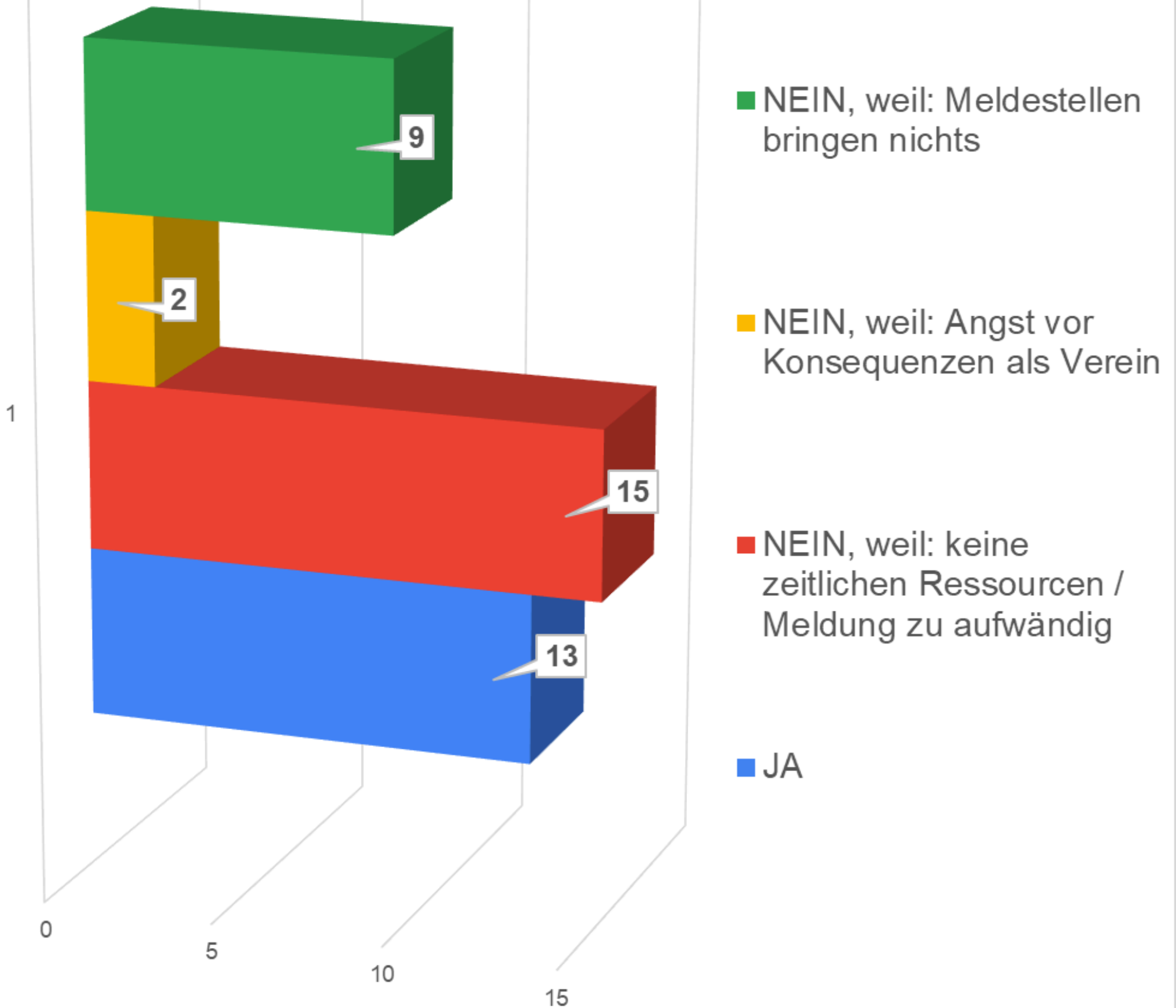
Meldestellen haben mehrere unterschiedliche Aufgaben: Einerseits soll die Dokumentation von Diskriminierung mehr Wissen über das Problem und seine Auswirkungen generieren. Andererseits geht es auch um Intervention: Manche Meldestellen bieten persönliche Beratung und die Unterstützung von Betroffenen an, sei diese psychosozial oder rechtlich. Andere versuchen Maßnahmen einzuleiten, die zu einer Aufarbeitung des Falles und einem veränderten Verhalten der beteiligten Organisationen führen sollen, um künftige Fälle zu vermeiden.

In Österreich gibt es sehr wenige Meldestellen im Sport: Neben **vera\*** (Vertrauensstelle gegen Belästigung und sexualisierter Gewalt), gibt es **Fußball für Alle** (Ombudsstelle Homophobie) und die **fairplay Initiative**, die mit **“Diskriminierung melden”** ein Monitoring anbietet. Von Fach- und Dachverbänden selbst gibt es kein systematisches Angebot.



## MELDESTELLEN (2)

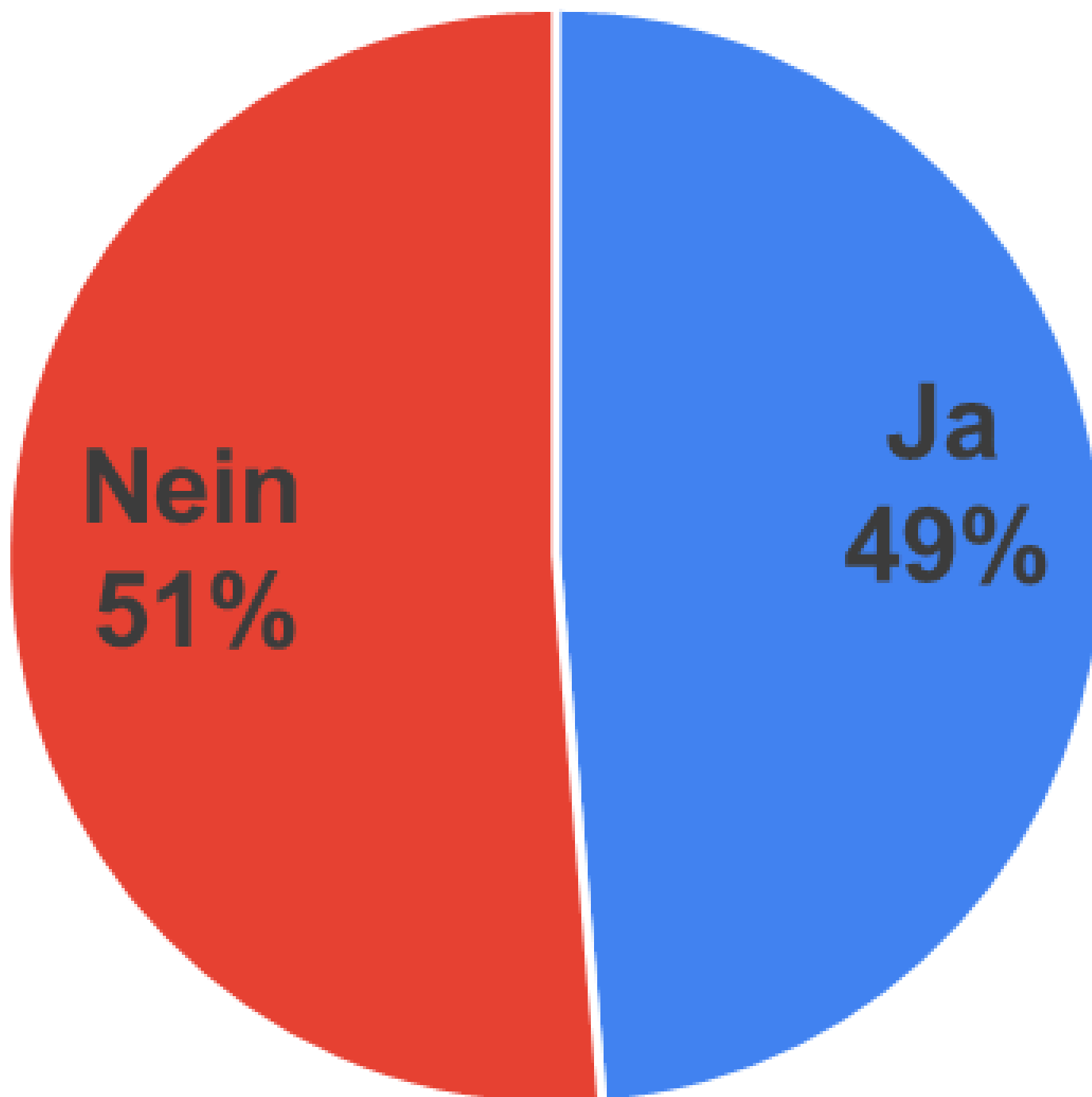
Wurden 2025 Vorfälle bei Meldestellen gemeldet? Wenn nicht - warum nicht?



## KONSEQUENZEN

Es ist wichtig, klare und nachvollziehbare Grenzen zu setzen und unerwünschtes Verhalten zu sanktionieren.

### Konsequenzen?

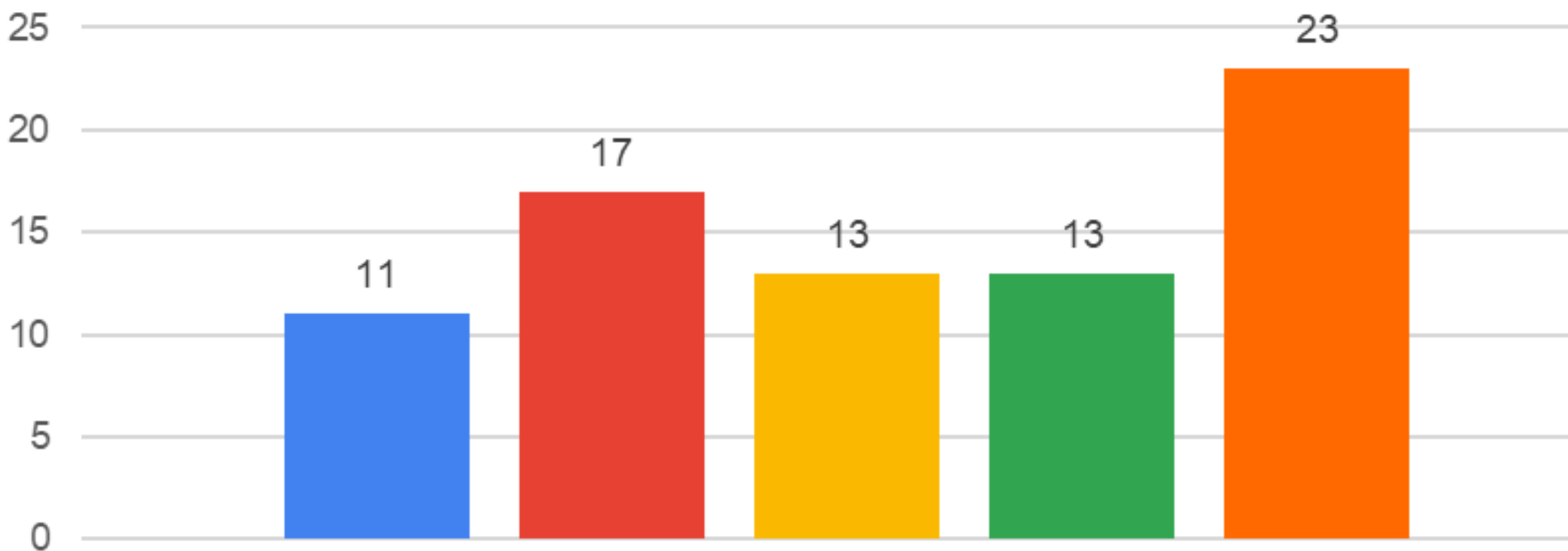


## UNTERSTÜTZUNG und BEDARF

Um künftig besser zu reagieren oder diskriminierende Vorfälle präventiv zu vermeiden, braucht es Unterstützung.

**Was die Sportorganisationen bräuchten bzw. wie gut sie sich schon gerüstet fühlen, das seht ihr hier:**

Was braucht's?



- Mehr Information - Broschüren, Websites etc.
- Mehr Bewusstsein in der eigenen Organisation: Workshops und Schulungen
- Rechtliche Möglichkeiten zu sanktionieren: Strafen etc.
- Meldestellen seitens der Fachverbände
- Ich fühle mich gut gerüstet!

Die fairplay Initiative dankt allen Vereinen, Verbänden, Einzelpersonen und Fanclubs, die an der ersten fairplay-**Umfrage zum Thema Gewalt & Diskriminierung im Sport** teilgenommen und ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben.

Damit kann eine erste Datenbasis geschaffen werden, die uns nicht nur hilft, das Problem besser zu verstehen, sondern auch unser Angebot laufend zu reflektieren und anzupassen.

Diese Umfrage wird künftig jährlich stattfinden, um Veränderungen abzubilden.

**DANKE!**

Infos zu unseren Unterstützungsangeboten für Sportorganisationen findet ihr hier:  
<https://www.fairplay.or.at/service>

